

Mach mal Video!

Planung ist die halbe Miete!

Thema und Schlüsselszene finden: Was ist der Höhepunkt deiner Geschichte? Überraschungsmoment, Auflösung, Rätsel, Schockeffekt, Happyend, unerwartete Wendung, Gag, ungelöstes Rätsel, Begegnung, Wow-Effekt, ...

Dramatisch: Die Dramaturgie! Wo steht die Schlüsselszene? Oder gibt es zwei?

- Klassischer Dreiteiler mit Spannungsaufbau, Höhepunkt und Auflösung
- Ergebnis zuerst, dann Entstehung der Situation
- Spannung erzeugen, dann Fragen offen lassen
- Parallelgeschichte erzählen, zwei Varianten ineinander verwoben
- Zwei Erzählstränge, die sich treffen und als einer weitergehen
- ...

Storyboard: Es lohnt sich, den Ablauf aufzuschreiben/aufzuzeichnen! Vorlage auf bildungsmidien.ch. Alle beteiligten Personen sollten den ganzen Ablauf kennen. Vielleicht haben sie auch noch gute Ideen? Natürlich darf bei der Aufnahme auch spontan abgeändert werden.

Achtung Aufnahme!

Kamera ruhig halten – noch besser auf ein Stativ stellen.

Bei Aufnahmen aus freier Hand oder bei Kamerafahrten auf Skateboards, Bürostühlen oder ähnlichem stabilisiert ein (zusammengeklapptes) Stativ an der Kamera die Aufnahmen ebenfalls.

Kamerabewegungen und Zoom gezielt und sparsam einsetzen.

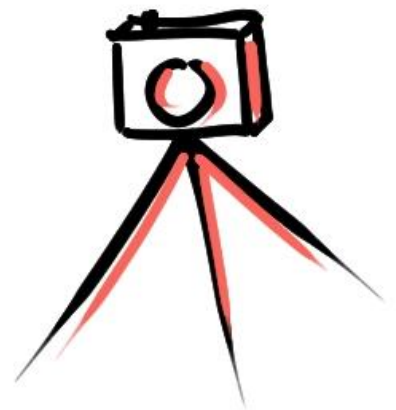
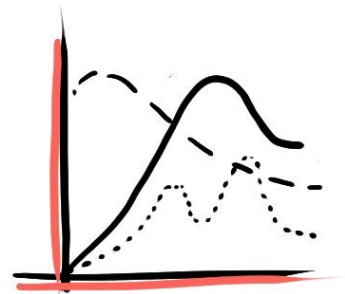
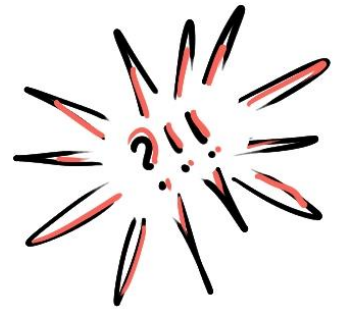
Schon bei der Aufnahme aussortieren. Nicht gelungene Aufnahmen gleich wieder löschen.

Nicht 10 Varianten aufnehmen, sondern 10 Varianten überlegen und dann die beste (oder die besten zwei) aufnehmen.

Zuerst trocken üben. Deine Schauspieler müssen sich aufwärmen und werden meist besser.

Viel Licht! Je heller es ist, desto besser ist die Videoqualität. Wenn es zur Szene passt, solltest du also draussen oder bei guter Beleuchtung arbeiten.

Beachte die gestalterischen Tipps in den Videos zu Bewegung im Film, Perspektive im Film und Einstellungsgrösse im Film. (Website bildungsmidien.ch).



Videoschnitt – kurz und gut!

Sehr viele Videos sind langweilig, weil sie zu lang sind. Aber manchmal braucht eine Szene etwas mehr Zeit und Ruhe, um richtig zu wirken!

Nimm dir eine Zielzeit vor: Wie lang darf das Video sein? (Zum Beispiel 1 Minute!)

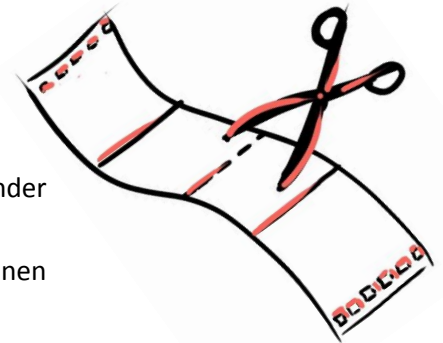
Suche die beste Aufnahme jeder Szene aus, die du aufgenommen hast. Dieses Rohmaterial kopierst du in deinen Arbeitsordner. Immer mit Kopien arbeiten, nie mit den Originalvideos!

Importiere die Videos in dein Schnittprogramm. Lege die Reihenfolge fest.

Füge wenn gewünscht Titel und Abspann hinzu.

Kürzen – kürzen – kürzen:

- Arbeite in mehreren Durchgängen
- Clips vorne und hinten kürzen (Zuschneidewerkzeug)
- Geschwindigkeit ändern (schneller/langsamer machen)
- Clips auseinanderschneiden (Teilen-Werkzeug), Szenen ineinander verschachteln, Ausschnitte aus einzelnen Szenen löschen.
- Übergänge rechtzeitig einfügen, sie legen die Szenen übereinander. Somit wird das Video auch wieder kürzer.
- Video immer wieder als ganzes anschauen. Wo hat es noch Längen? Welche Szenen sind eigentlich unnötig? Passen nicht? Löschen oder verschieben.
- Fehlt etwas? Eventuell nachproduzieren.



Der Ton macht die Musik!

Wenn du nicht den Originalton verwendest, brauchst du Musik oder Geräusche für dein Video. Allerdings darf man nicht einfach gekaufte (oder geklaute) Musik verwenden, wenn der Film veröffentlicht werden soll. Also was tun?

Verwende Musik, die für die freie Verwendung bereitgestellt wurde. Eine Sammlung von Links dazu findest du hier: <https://www.medienpaedagogik-praxis.de/kostenlose-medien/freie-musik/>

Auch YouTube stellt freie Musik und Soundeffekte zur Verfügung, die du herunterladen und für dein Video verwenden kannst (YouTube Studio – Erstellen).

In jeden Fall solltest du den Interpreten und den Songtitel im Video angeben, zum Beispiel im Abspann.

Mehr davon!

Mehr gibt's auf den Websites bildungsmidien.ch und digitalpro.ch. Zum Beispiel, wie man ein Rückwärts-Video aufnimmt:

<http://www.digitalpro.ch/index.php/projekte/64-video-reverse-video-rueckwaerts>

Oder wie man einen Trickfilm macht:

<http://digitalpro.ch/index.php/projekte/23-trickfilm>

